Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1802

1 (1.1.1802) Badens Klagen und Bitten bei dem Grabe des [...] Erbprinzen und Markgrafens Karl Ludwig, mit Gedicht

Visual Library

Badens

Klagen und Bitten

bey dem Grabe

Seines unvergeßlichen Erbfürstens

des Durchlauchtigsten

Herrn Erbprinzen und Markgrafens

Carl Ludwig

von Baden und Hochberg

von

Wilhelm Heinrich Posselt.

Carlsruhe,
Gedruckt in Macklots Hofbuchdruckerey 1802.

Weinet, biedre Völker Badens! klaget alle!
Ach! der Gute, Allgeliebte ist nicht mehr!
Weint! — und eurer frommen Wehmuth Opfer walle
Dankbar um Carl Ludwigs heil'ge Asche her!

Dort, wo kindlich sanfte Liebe Ihm dem Besten
Erst in Fülle süsse Vatersfreuden gab,
Ach! da jammern trostlos nach verhallten Festen,
Die gekrönten Töchter um sein frühes Grab!

Dort, wo Er noch jüngst beym Glanz — auch Glück der Thronen
Und der Vaterspflege schönste Früchte fand,
Wo so herzlich Ihn mit Nordens Salomonen
Achtung, Liebe, inniger, als je verband,

Dort beweinen Alexander, Gustav, diese weise
Herrscher, Ihren Vater, Ihren besten Freund,
Dort ergriff Ihn, — Ach! auf dieser fernen Reise
Harrte Sein der Tod, Sein einz'ger Feind. —

Und zerriß — wie schnell! wie mit des Blitzes Schlage
Seine sanften Bande mit Amalia!
Bande! wie im Jubel auch der besten Tage
Schöner, lieblicher kein Fürst, kein Bürger sah.

Ach ! das schönste Bündniß ! wo mit jedem Morgen
Holde Liebe wechselseitig sich ergoß ,
An Carl Ludwigs Glück, an Seine Vatersorgen
Sich Amalia , gleich einem Engel , schloß. —

Fühlt es Völker! daß dem blutenden Gemüthe
Eurer Fürstenkinder jeder Trost entflieht!
Klagt es, daß Carl Friderich nur in der Blüthe
Seines grosen Beyspiels Früchte keimen sieht.

Sucht für Sie nicht Trost, den Gott allein gewähren,
Nur die Zeit in wunde Herzen träufeln kann,
Aber fleht für Sie an heiligen Altären!
Kommt, und tretet an Carl Ludwigs Gruft heran!

Ehrt durch frommen Eindruck dieses Fürsten Reste,
Dann Er schlummert seeliger Gerechten Schlaf!
Ahmt Ihm nach! in dessen Busen jede beste
Pflicht und Tugend mit der That zusammentraf!

Sanfter wird Er schlummern, seel'ger wird vom Himmel,
Gottes Liebling Seines Beyspiels Früchte sehn —
Badens Schutzgeist wird im wogenden Getümmel
Dieser Zeiten, Er um Segen für euch flehn. —

Tretet näher, Freunde! — seht Sein Pfand der Liebe
Hier in dieser Urne! Dann hier ruht Sein Herz!
Warm, ihr wißt es, schlugs mit angestammtem Triebe,
Einst für Eure Wolfahrt, warm bey euerm Schmerz.

Hier gelobt an Seines schönen Lebens Rande
Euern Dank!— übt jede Tugend so wie Er!
Denn als Sohn, als Gatte, Vater, Bruder fande
Der Verklärte keine Seiner Pflichten schwer.

Groses Vorbild! Segen ahndendes Exempel!
Dann Carl Ludwigs Erbe fühlt und erbt auch dich,
Für Sein Theures Leben flehn in jedem Tempel
Wir für Ihn und für Carl Friderich;

Brünstig, Freunde! last uns beten! Nicht vergebens
Werden wir für Ihn den Tiefgebeugten flehn;
Sanfte Labsal wird des mustervollen Lebens
Spätern Abend einstens noch umwehn.

Beten laßt uns für Ihn, und dem hoffnungsvollen
Erben Seines Thrones fromme Andacht weyhn!
Biedre Treu und Liebe, feste Eintracht wollen
Jetzt und immer wir auf Ihre Pfade streun. —

Kommt und betet alle! — Gottergebner Friede,
Besserer Trost von oben komm, Ach! komm herab!
Komm mit Gottes Stärke! komm mit Gottes Güte!
Sey Carl Friderichs und unsrer Fürsten Stab!